

Nachhaltigkeitsbericht

2025



Inhaltsverzeichnis

GRUNDSÄTZE UND MASSNAHMEN

3

1 GRUNDSÄTZE

- 1.1 Unsere Grundsätze für Nachhaltigkeit bei Kapitalanlagen
- 1.2 Rolle des obersten Organs in Bezug auf Nachhaltigkeit

4

2 STRATEGISCHE STOSSRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN

- 2.1 Unsere strategischen Stossrichtungen für mehr Nachhaltigkeit
- 2.2 Unsere Massnahmen für mehr Nachhaltigkeit

ERGEBNISSE UND KENNZAHLEN

13

3 STEWARDSHIP

- 3.1 Stimmrechte
- 3.2 Engagement

15

4 AUSSCHLÜSSE

16

5 ANLAGEKLASSENSPEZIFISCHE KENNZAHLEN

- 5.1 Aktien
- 5.2 Obligationen
- 5.3 Immobilien
- 5.4 Hypotheken

25

6 ORGANISATION UND MITGLIEDSCHAFTEN

27

GLOSSAR

34

Rechtlicher Hinweis

Vorwort

Nachhaltigkeit gehört zu unserem Selbstverständnis. Für uns als Pensionskasse ist sie nicht nur gesellschaftlicher Auftrag, sondern Teil unserer Verantwortung – heute und für kommende Generationen. Deshalb machen wir in diesem Bericht transparent, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben. Wir orientieren uns dabei am ESG-Standard des Schweizerischen Pensionskassenverbands ASIP. Dieser kombiniert qualitative Einschätzungen mit aussagekräftigen Kennzahlen.

Im vergangenen Jahr haben wir grössere Veränderungen in unserer Anlagestrategie durchgeführt. Wir haben unser Obligationenvermögen in Schweizer Franken zulasten globaler Obligationen deutlich erhöht. Zusätzlich haben wir in den Anlageklassen Obligationen Schwellenländer, Immobilien Schweiz Direktanlagen und Infrastruktur neue Investitionen getätigt.

Basierend auf unseren Grundsätzen für nachhaltige Kapitalanlagen haben wir unsere strategischen Prioritäten festgelegt. Auch die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie für Immobilien haben wir gezielt weiterentwickelt.

Unsere Datengrundlage haben wir ebenfalls weiter verbessert: Im Bereich der indirekten Immobilienanlagen Schweiz arbeiten wir neu mit Alphaprop zusammen. Dadurch erhalten wir Zugang zu hochwertigen Kennzahlen, die wir gezielt für Monitoring, Controlling und Berichterstattung nutzen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir den Anteil an ESG-Vorreitern in unserem Aktien- und Obligationenvermögen weiter erhöht. Dies bestätigt unseren Ansatz, Nachhaltigkeit ganzheitlich zu betrachten und Umwelt, Soziales sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung gleichermassen zu berücksichtigen.

Mit diesem Bericht schaffen wir Transparenz. Wir zeigen, wo wir stehen, was wir erreicht haben und was wir noch besser machen wollen. Gleichzeitig verstehen wir den Bericht als Einladung zum Dialog – mit unseren Versicherten, unseren Partnern und allen, die sich für eine nachhaltige berufliche Vorsorge engagieren.

Fabrizio Di Bauda

Nachhaltigkeitsspezialist, stv. Leiter Anlagen

Grundsätze und Massnahmen



1

Grundsätze

1.1 Unsere Grundsätze für Nachhaltigkeit bei Kapitalanlagen

Die blpk achtet bei allen Aktivitäten auf Nachhaltigkeit, so auch bei den Kapitalanlagen. Dabei beherzigen wir bestimmte Grundsätze. Sie bilden bei Anlagen die Basis für unsere strategischen Stossrichtungen, Ziele und Massnahmen.

- Für die blpk bedeutet Nachhaltigkeit: Wir erfüllen die Bedürfnisse der Gegenwart und schauen zugleich darauf, dass auch künftige Generationen ihre Bedürfnisse decken können. Grundlage unseres Handelns ist der Bericht «Our Common Future» der Brundtland-Kommission. In diesem Bericht von 1987 definierte die UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung Kriterien der Nachhaltigkeit. Diese Kriterien sind weltweit anerkannt, auch in der Schweiz.
- Nachhaltigkeit umfasst drei Dimensionen: Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung (E, S, G). Bei unseren Anlagen berücksichtigen wir alle drei Dimensionen. Auf diese Weise wollen wir unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten.
- Die Anlagestrategie der blpk ist langfristig. Das heisst, auch die Nachhaltigkeit haben wir langfristig im Blick.
- Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur eine Verpflichtung; wir sehen sie zugleich als Chance: Mit nachhaltigen Investitionen können wir Risiken bei Anlagen minimieren und zugleich eine marktkonforme Rendite erzielen.
- Die Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Anlagen ist mit den Grundwerten der blpk abgestimmt. Diese Strategie ist transparent, und sie fördert die Generationengerechtigkeit.
- Die Geschäftspartner der blpk unterstützen unsere Prinzipien und Ziele für mehr Nachhaltigkeit im Anlagebereich.

1.2 Rolle des obersten Organs in Bezug auf Nachhaltigkeit

Unsere Strategie für mehr Nachhaltigkeit ist Teil der Anlagestrategie. Darüber entscheidet der Verwaltungsrat der blpk. Er

kontrolliert auch, dass sie richtig umgesetzt wird. Der Verwaltungsrat genehmigt zudem das Anlagereglement. Dieses

Reglement berücksichtigt ebenfalls die Grundsätze für nachhaltige Kapitalanlagen.

2

Strategische Stossrichtungen und Massnahmen

2.1 Unsere strategischen Stossrichtungen für mehr Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsstrategie der blpk umfasst mehrere strategische Stossrichtungen. Zu jeder Richtung gehört eine Reihe von Massnahmen. Im Folgenden erläutern wir diese Stossrichtungen und Massnahmen.

2.1.1 WIR NUTZEN UNSERE AKTIONÄRS- UND MITWIRKUNGSRECHTE

Die blpk nimmt ihre Verantwortung als Aktionärin sehr ernst. Das heisst: Bei börsenkotierten Aktiengesellschaften in der Schweiz und im Ausland üben wir unsere Wahl- und Stimmrechte aus. Zum einen folgt die blpk dabei den Grundsätzen einer guten und ethisch korrekten Unternehmensführung (Good Governance). Zum anderen orientiert sie sich an ihrer Aufgabe, das Anlagevermögen zu wahren und zu mehren.

Als Aktionärin nimmt die blpk zugleich Einfluss auf die Unternehmen, in die sie investiert. Mit gezieltem Engagement will sie diese Unternehmen zu einem nachhaltigeren Geschäftsgebaren bewegen. Zu diesem Zweck ist die blpk seit 2019 Mitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR), eines Zusammenschlusses von Schweizer Pensionskassen und Sozialversicherungen.

2.1.2 WIR MESSEN UND PUBLIZIEREN DIE KENNZAHLEN DER NACHHALTIGKEIT

Als verantwortungsvolle Investorin kommunizieren wir transparent und umfassend. So legen wir beispielsweise sämtliche Vermögenswerte auf unserer Website offen. Zudem erfassen wir zu unseren Investitionen relevante Nachhaltigkeitskennzahlen, die in unseren ASIP-konformen Nachhaltigkeitsbericht einfließen.

2.1.3 WIR SCHLIESSEN KRITISCHE GESCHÄFTSFELDER AUS

Wir investieren nicht in Unternehmen, deren Aktivitäten gegen Schweizer Gesetze verstossen oder gegen internationale Konventionen, die von der Schweiz ratifiziert wurden.

Unternehmen in Geschäftsfeldern, die von der blpk als kritisch eingestuft werden, schliessen wir aus unserem Anlageuniversum ebenfalls aus. Abweichungen zum Referenzindex nehmen wir dabei in Kauf.

2.1.4 WIR SENKEN DEN CO₂-AUSSTOSS

Wir möchten wissen: Wie gross ist der ökologische Fussabdruck unserer Kapitalanlagen? Im Rahmen unserer Klimaausrichtung wollen wir ihn kontinuierlich verringern. Unser Ziel: Er soll kleiner sein als derjenige unserer Benchmark. Zudem wollen wir den Anteil an Unternehmen, die ein Netto-Null-Ziel anstreben, in unserem Portfolio weiter erhöhen.

2.1.5 WIR BEZIEHEN UNSERE VERMÖGENS- VERWALTUNGEN MIT EIN

Bei der Suche nach neuen Vermögensverwaltungen wählen wir weiterhin nur solche, die sich deutlich zur Nachhaltigkeit bekennen. Dies bedeutet: Sie müssen Mitglied in einer international anerkannten Vereinigung sein oder eine Initiative im Bereich Nachhaltigkeit unterzeichnet haben.

2.1.6 WIR INVESTIEREN STÄRKER IN ZUKUNFTSTHEMEN

Wir fördern themenbasierte Vermögensanlagen, also Investitionen, die sich an Themen mit Zukunftspotenzial orientieren. Dabei berücksichtigen wir ökologische und soziale Aspekte. Solche klimawirksamen Investitionen tätigen wir vor allem in Anlageklassen, in denen wir damit die grösste Wirkung erzielen können. Dazu gehören Infrastrukturanlagen, Obligationen und Aktien.

Im Bereich Infrastruktur fördern wir mit unseren Investitionen zum Beispiel den Ausbau von erneuerbaren Energien und den Gütertransport auf Schienen. Bei unseren Obligationen wollen wir den Anteil an Green Bonds und Social Bonds in den nächsten Jahren ausbauen. Und im Aktienbereich wollen wir unsere bestehenden Portfolios gezielt um Unternehmen ergänzen, die Lösungen

für wichtige ökologische und soziale Herausforderungen entwickeln. Dabei investieren wir in langfristige Zukunftsthemen mit grosser Bedeutung für Gesellschaft, Umwelt und nachhaltiges Wachstum.

2.1.7 WIR ACHTEN UMFASSEND AUF NACHHALTIGKEIT BEI IMMOBILIENANLAGEN

Im Bereich «Direkt gehaltene Immobilien» schauen wir ebenfalls auf alle Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung (E, S, G). Das bedeutet: Bei der weiteren Entwicklung unseres Immobilienbestands haben wir die drei Dimensionen stets im Blick.

Im Fokus stehen:

- ♦ Der nachhaltige Einsatz von Ressourcen beim Bau und Betrieb von Immobilien
- ♦ Die Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter
- ♦ Transparenz und Erfolgskontrolle
- ♦ Verstärkter Fokus auf Nachhaltigkeitskompetenz bei der blpk und bei Geschäftspartnern

Dies sind unsere strategischen Stossrichtungen bei direkt gehaltenen Immobilien.

Bei indirekten Immobilienanlagen im In- und Ausland achten wir auf Diversifikation. Diese Investitionen sind also breit gestreut, um die Risiken zu senken. Über Fonds und Beteiligungen können wir ausserdem in Regionen und Sektoren investieren, in denen wir mit direkt gehaltenen Immobilien wenig vertreten sind. Dabei überprüfen wir deren Dekarbonisierungsziele, messen konsequent relevante ESG-Kriterien und führen Engagement-Dialoge. So beziehen wir Umwelt-, Klima- und Sozialaspekte auch bei indirekten Anlagen systematisch ein.

2.1.8 WIR SETZEN ESG-STANDARDS

Bei unseren Anlageentscheiden wenden wir eigene Nachhaltigkeitsstandards an, die wir in einem ESG-Leitfaden festhalten. Darin definieren wir unter anderem Massnahmen, Vorgaben und Zielsetzungen. Sämtliche Anlageentscheide prüfen wir systematisch vor der Umsetzung und beurteilen sie anhand verschiedener Nachhaltigkeitskriterien.

2.2 Unsere Massnahmen für mehr Nachhaltigkeit

Die blpk hat Investitionen in allen ihren Anlagekategorien auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Den grössten Teil unseres Anlagevermögens verwalten externe Vermögensverwaltungen. Mit ihnen haben wir unsere Massnahmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit abgestimmt.

Welche Instrumente nutzen wir in den verschiedenen Kategorien, wie wählen wir sie aus? Zwei Faktoren geben den Ausschlag:

- ♦ Ist die Massnahme für diese Anlagekategorie relevant?
- ♦ Erzielt die blpk damit eine messbare positive Wirkung?

Abb. 1: Übersicht Anlagekategorien und Massnahmen

Nachhaltigkeits- massnahmen	Anlagekategorien					
	Obligationen	Aktien	Immobilien Schweiz direkt	Immobilien Schweiz indirekt	Immobilien Ausland indirekt	Infrastruktur
Stimmrechtsausübung		+				
Engagement (Dialog)	+	+		+		
ESG-Integration	+	+	+			
Ausschlüsse	+	+				
Klimaausrichtung	+	+	+	+		
Auswahl Vermögensverwaltungen	+	+		+	+	+
Themenorientierte Anlagen	+	+				+

+ = Massnahme wird in der entsprechenden Anlagekategorie umgesetzt

Quelle: blpk

2.2.1 WIR ÜBEN UNSER STIMMRECHT AUS

Ein Teil des Vermögens der blpk ist in Aktien angelegt. Für diese Investitionen nehmen wir unsere Mitwirkungsrechte wahr – sowohl bei Aktiengesellschaften in der Schweiz als auch im Ausland. Die blpk nutzt ihr Stimmrecht unabhängig und frei von politischen Vorgaben. Die Grundlagen für unsere Entscheidungen finden Sie im Stimmrechtsreglement.

Bei Schweizer Aktiengesellschaften delegieren wir die Ausübung der Mitwirkungsrechte an die Inrate AG. Die Abstimmungsrichtlinien und -kriterien finden Sie unter den Links. Falls die blpk der Stimmempfehlung von Inrate nicht folgen möchte, macht sie von ihrem Vetorecht Gebrauch. In einem Bericht auf unserer Website informieren wir einmal jährlich im Detail über unser Stimmverhalten bei Schweizer Aktien.

Für unsere ausländischen Aktien übertragen wir die Ausübung unserer Mitwirkungsrechte an die UBS Fund Management (Switzerland) AG. Diese Verwaltungsgesellschaft ist die Fondsleitung unseres Einanlegerfonds «blpk Institutional Fund – Aktien Welt». Die UBS Fund Management (Switzerland) AG verwendet ihr eigenes Stimmrechtsreglement. Es beachtet Aspekte der Nachhaltigkeit, die wir auch befürworten. In Einzelfällen kann die blpk der UBS Fund Management (Switzerland) AG mitteilen, wie sie abstimmen soll.

Informationen zu den bisherigen Abstimmungsergebnissen bei ausländischen Aktien finden Sie hier.

2.2.2 ENGAGEMENT – WIR SETZEN AUF DIALOG

Wir verstehen uns als aktive Investorin. Wie alle institutionellen Investoren haben wir ein sehr wirksames Mittel, mit dem unsere Anlagen in Zukunft noch nachhaltiger werden: den gezielten Dialog mit Unternehmen, in die wir investieren (englisch: «Engagement»).

Die blpk ist seit 2019 Mitglied im Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR). Zusammen mit zehn weiteren grossen institutionellen Anlegern aus der Schweiz machen wir uns stark für Klimaschutz und gute Unternehmensführung. Wir investieren ausschliesslich in Unternehmen, welche die Schweizer Gesetze und Normen einhalten sowie internationale Standards achten. Bei Unternehmen, die sich nicht daran halten, starten wir ein sogenanntes Engagement-Verfahren. Im Rahmen des SVVK-ASIR treten wir mit geeinter Kraft auf; die Aktionärsrechte aller Mitglieder sind gebündelt. Das verleiht dem Dialog mehr Gewicht.

Das Engagement-Verfahren besteht aus drei Schritten: Screening (sprich: Überprüfung), Dialog und Ausschluss (Abb. 2). Dieser Prozess umfasst sowohl inländische wie auch ausländische Unternehmen.

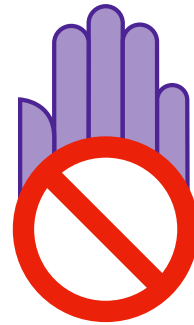
Abb. 2: Das Engagement-Verfahren des SVVK-ASIR

**Screening**

halbjährliche Kontrolle des gesamten Aktien- und Obligationenportfolios der blpk

**Dialog**

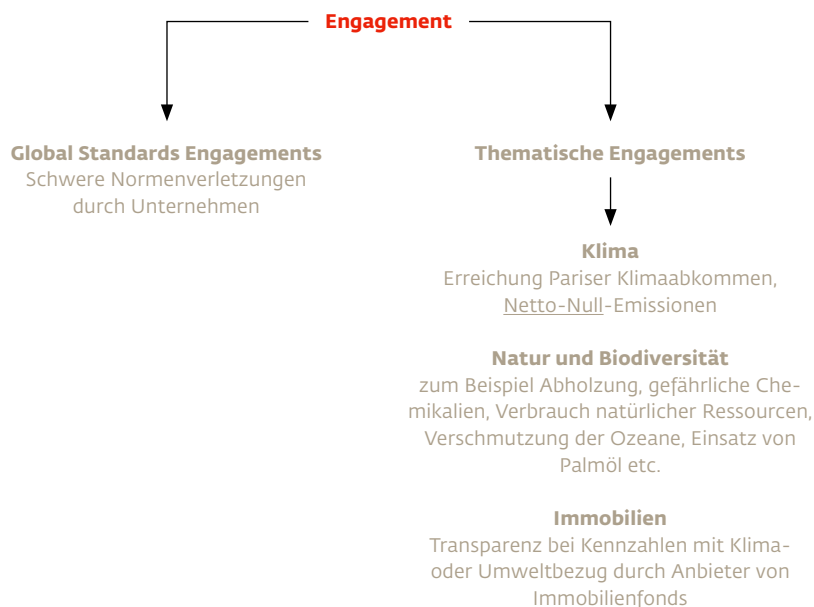
über externe Partner

**Ausschluss**

Empfehlungsliste des SVVK-ASIR

Quellen: blpk, SVVK-ASIR

Abb. 3: Zwei Arten von Engagement gemäss SVVK-ASIR



Quellen: blpk, SVVK-ASIR

Der SVVK-ASIR unterscheidet zwei Arten des Dialogs: das Global Standards Engagement und das thematische Engagement. Weitere Informationen zu den Engagements des SVVK-ASIR finden Sie auf der [Website](#) des Vereins.

ESKALATIONSPROZESS

Falls der Dialog mit einem Unternehmen ergebnislos bleibt, gibt es verschiedene Massnahmen der Eskalation:

- SVVK-Mitglieder können Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Verwaltungsrats direkt anschreiben.
- Sie können ihre Aktionärs- und Mitgliedschaftsrechte ausüben, sprich: Abstimmungen beeinflussen.
- Wenn eine Gesellschaft den konstruktiven Dialog verweigert oder keine Fortschritte erkennbar sind, empfiehlt der SVVK seinen Mitgliedern den Ausschluss des Unternehmens.

Weitere Informationen finden Sie in der [Klima-Stewardship-Politik](#) des SVVK-ASIR. Die [Website](#) des SVVK-ASIR zeigt auch konkrete Klima-Engagement-Fälle.

2.2.3 WIR NUTZEN ESG-FAKTOREN

Auf lange Sicht bringt Nachhaltigkeit einen Wettbewerbsvorteil. Nachhaltige Unternehmen werden künftig erfolgreicher sein als ihre weniger nachhaltigen Konkurrenten, davon sind wir überzeugt. Für Investoren sollten verantwortungsbewusste Unternehmen in Zukunft deshalb einen besonderen Mehrwert liefern: [risikoadjustiert](#) bessere Renditen. Unternehmen, die besonders nachhaltig agieren, erhalten in Zukunft also mehr Kapital. Auch wir investieren verstärkt in Gesellschaften, die bewusst auf [Umwelt, Gesellschaft und gute Unternehmensführung](#) achten.

Konkret: Unsere Vermögensverwaltungen nutzen [ESG](#)-Faktoren, um Risiken in einem Unternehmen oder einem Sektor zu erkennen und zu vermeiden. Mithilfe von [ESG](#)-Daten suchen sie auch nach neuen Möglichkeiten für Investitionen.

Ein Indikator für die Nachhaltigkeit im Aktien- und Obligationenvermögen der blpk ist der sogenannte [ESG-Score](#). Diesen Score messen wir konsequent. Warum? Weil wir beim Thema Nachhaltigkeit besser sein wollen als unsere Referenzindizes.

2.2.4 AUSSCHLÜSSE – IN WELCHE WERTPAPIERE WIR NICHT INVESTIEREN

In den Anlageklassen Aktien und Obligationen schliessen wir gewisse Unternehmen von Investitionen aus.

Unsere Ausschlusskriterien sind je nach Geschäftsfeld verschieden. Denn jede Branche birgt andere Risiken – für Umwelt und Gesellschaft, aber auch für uns als Investorin. Je schwerwiegender die Auswirkungen einer geschäftlichen Aktivität auf Gesellschaft und Umwelt, desto konsequenter der Ausschluss.

In den Bereichen Erdöl, Erdgas, zivile und militärische Waffen investieren wir nicht in Unternehmen, die als Schlusslichter ihrer Branche gelten, sogenannte Laggards. Mit dem [Laggards-Ansatz](#) schliessen wir Unternehmen mit folgenden Eigenschaften aus:

- Bei der Bewertung seiner Nachhaltigkeit ([ESG-Score](#)) liegt ein Unternehmen unter dem Durchschnitt.
- Im Bereich der Unternehmensführung (Governance-Score) ist die Bewertung besonders niedrig. Die Firma gehört hier zu den letzten 25 Prozent ihrer Branche.
- Ein Unternehmen wird zu Recht besonders schwerer Verfehlungen beschuldigt (Red Flag).

Weitere Details zu unserem Vorgehen bei Ausschlüssen finden Sie [hier](#). Die [blpk-Ausschlussliste](#) zeigt alle Unternehmen, in die wir nicht investieren.

Abb. 4: Geschäftsfelder und Kriterien für Ausschlüsse bei Aktien und Obligationen

Geschäftsfeld	Aktivität	Ausschlusskriterien
Geächtete Waffen	Produktion, Verkauf	Umsatz > 0 %
Nuklearwaffen und -systeme	Produktion, Verkauf	Umsatz > 0 %
Zivile und konventionelle Waffen oder -systeme	Produktion, Verkauf	Laggards-Ansatz der blpk
Gentechnisch modifizierte Organismen (GMO)	Entwicklung und Einsatz	Umsatz > 5 %
Kohle	Förderung, Verkauf, Stromproduktion, Transport	Umsatz > 5 %; GCEL (Urgewald)
Erdöl und Erdgas (konventionell)	Förderung, Verkauf, Stromproduktion	Laggards-Ansatz der blpk
Erdöl und Erdgas (unkonventionell)	Förderung, Verkauf, Stromproduktion	Umsatz > 10 %

Zusätzlich investieren wir nicht in Titel, die auf der Ausschluss-Empfehlungsliste des SVVK-ASIR stehen.

Quelle: blpk

2.2.5 KLIMAAUSRICHTUNG – WIR VERRINGERN DEN CO₂-FUSSABDRUCK UNSERES PORTFOLIOS

Unsere Ausschlusskriterien erfassen auch Unternehmen, welche im Bereich von Kohle, Erdöl und Erdgas tätig sind. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist häufig sehr CO₂-intensiv. Weil wir solche Unternehmen aus unserem Anlageuniversum ausschliessen, konnten wir den CO₂-Fussabdruck und die Treibhausgas-Intensität unseres Portfolios deutlich verkleinern.

Wir messen die wichtigsten klimarelevanten Kennzahlen. Diese Kennzahlen vergleichen wir sowohl im Verlauf der Zeit wie auch gegenüber unserer Benchmark. Unseren CO₂-Fussabdruck und die Treibhausgas-Intensität wollen wir weiter kontinuierlich verringern. Unser Ziel ist, jeweils einen niedrigeren Wert zu erreichen als unser Referenzindex.

Als Investorin interessiert uns zudem: Wie hoch ist der Anteil der Unternehmen in unserem Anlagevermögen, die ein verifiziertes, das heisst durch eine Drittpartei überprüfbares, Bekenntnis zu Netto-Null abgelegt haben? Das Bekenntnis muss der Science Based Targets Initiative (SBTi) entsprechen.

2.2.6 WIR WÄHLEN UNSERE VERMÖGENS-VERWALTUNGEN SORGFÄLTIG AUS

Alle unsere Aktien- und Obligationenanlagen lassen wir von renommierten Vermögensverwaltungen bewirtschaften. Wir erwarten von ihnen, dass sie sich für Nachhaltigkeit engagieren. Sie müssen zum Beispiel Mitglied

in einer nationalen oder internationalen Vereinigung für mehr Nachhaltigkeit sein (etwa Swiss Sustainable Finance, SSF, oder Net Zero Asset Managers Initiative, NZAMI). Seit Anfang 2023 setzen wir voraus, dass alle Vermögensverwalter, mit denen wir neu zusammenarbeiten, die Prinzipien für verantwortliches Investieren unterzeichnet haben (UN Principles for Responsible Investment, UN PRI).

2.2.7 WIR SETZEN AUF ANLAGEN MIT NACHHALTIGER WIRKUNG

Im Bereich der Obligationen investieren unsere Vermögensverwaltungen auch in themenorientierte Anlagen wie Anleihen, die Projekte mit nachhaltiger Wirkung finanzieren. Solche Anleihen, mit denen Unternehmen am Kapitalmarkt Geld aufnehmen, sind zum Beispiel Green Bonds. Mit den Erlösen von Green Bonds finanzieren Unternehmen Projekte im Klima- und Umweltschutz. Green Bonds sind in Bezug auf Struktur, Rendite und Risiko genauso gestaltet wie herkömmliche Anleihen. Herausgeber dieser Anleihen sind supranationale Institutionen, Regierungen, Unternehmen, Finanzinstitute und öffentliche Einrichtungen.

Mit thematischen Aktienanlagen investieren wir gezielt in Zukunftsthemen wie zum Beispiel in erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz oder saubere Mobilität. Diese Anlagen verbinden langfristiges Wachstumspotenzial mit positiver Umwelt- und Sozialwirkung. Den Anteil solcher Investitionen wollen wir in Zukunft weiter erhöhen.

2.2.8 DIREKT GEHALTENE IMMOBILIEN – WIR INVESTIEREN KLIMASCHONEND

Bei unseren direkt gehaltenen Immobilien achten wir stark auf die Energieeffizienz und den CO₂-Ausstoss. Bei Neubauten schauen wir besonders auf die Gebäudehülle und die erhöhten Anforderungen an diese. Alte Liegenschaften lassen wir energetisch sanieren; immer mehr Heizungen stellen wir um auf nicht fossile Energiequellen. Und wo möglich, installieren wir bei der

Sanierung Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Dank dieser Massnahmen hat der Ausstoss an Treibhausgasen bei unseren Liegenschaften in den letzten Jahren markant abgenommen.

2024 verabschiedeten wir für unsere direkt gehaltenen Immobilien in der Schweiz eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie.

Abb. 5: Strategische Stossrichtungen für unsere direkt gehaltenen Immobilien

Strategische Stossrichtung	Beschreibung
Ressourcen nachhaltig einsetzen	- Wir optimieren und reduzieren den Einsatz von Energie und Ressourcen – sowohl beim Bau als auch im Betrieb unserer Immobilien. - Unsere Energie beziehen wir möglichst aus lokalen und erneuerbaren Quellen.
Auf die Bedürfnisse der Mieterschaft eingehen	- Wir schaffen angenehme Lebensräume und gute Wohnbedingungen. - Wir kommunizieren offen, verständlich, transparent. - Sanierungen stimmen wir frühzeitig mit den Mieterinnen und Mietern ab. - Wir stellen sicher, dass persönliche Verbrauchsdaten für die Mieterschaft leicht zugänglich sind.
Transparenz schaffen und Erfolge messbar machen	- Unsere Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit dokumentieren wir umfassend und nachvollziehbar. - Ergebnisse veröffentlichen wir zielgruppengerecht – verständlich und transparent. - Wir erfassen die Kennzahlen der Nachhaltigkeit, überprüfen, ob wir die Ziele erreicht haben, und steuern unsere Investitionen entsprechend.
Verstärkter Fokus auf Nachhaltigkeitskompetenz	- Unsere internen Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit entwickeln wir laufend weiter. - Wir stärken unsere Governance-Strukturen und beziehen unsere Geschäftspartner mit ein. Das heisst, dass wir unsere Geschäftspartner noch stärker danach auswählen, wie nachhaltig sie selbst agieren.

2.2.9 INDIREKTE IMMOBILIENANLAGEN – SO ACHTEN WIR AUF NACHHALTIGKEIT

Die indirekten Immobilienanlagen der blpk ergänzen unsere Investitionen bei direkt gehaltenen Immobilien. Das heisst, wir achten auf Diversifikation; wir reduzieren die Risiken und erhöhen die Chancen. Mit den indirekten Anlagen decken wir Regionen und Bereiche ab, die im Portfolio der direkt gehaltenen Immobilien wenig oder gar nicht vertreten sind.

Sowohl im Inland als auch im Ausland investieren wir bevorzugt in stabile und bewährte Immobilienportfolios. Diese sind meist nicht auf starkes Wachstum ausgerichtet, sondern entwickeln vor allem den Bestand weiter. Ein solches Vorgehen entspricht auch unserer Strategie beim Umgang mit direkt gehaltenen Immobilien.

Investitionen in den Bestand bringen Vorteile:

- ◆ **Weniger CO₂-Emissionen durch Sanierungen.** So lässt sich graue Energie reduzieren und gleichzeitig die Energieeffizienz der Gebäude steigern.
- ◆ **Mietverhältnisse erhalten.** Immobilien werden sozialverträglich weiterentwickelt, bestehende Strukturen nicht unnötig verändert.
- ◆ **Sinnvoll steuern, Wirkung messen.** Durch gezielte Investitionen stellen wir sicher, dass unsere Anlagen zu unseren Nachhaltigkeitszielen beitragen und gleichzeitig eine messbare Wirkung entfalten.

Auch bei unseren indirekten Immobilienanlagen achten wir auf wichtige Kriterien der Nachhaltigkeit. Dazu gehören insbesondere:

- ◆ Eine klare und glaubwürdige Nachhaltigkeitsstrategie
- ◆ Eine transparente und gut strukturierte Berichterstattung über Kennzahlen der Nachhaltigkeit

- Ein erkennbarer Fortschritt im Bereich Nachhaltigkeit im Lauf der Zeit
- Ein klarer Fokus auf ein ökologisches oder soziales Thema
- Ein gutes GRESB-Rating als Qualitätsnachweis

2.2.10 WIR SIND MITGLIED IN WICHTIGEN NETZWERKEN

Die blpk möchte die nachhaltige Entwicklung im Schweizer Vorsorgemarkt aktiv mitgestalten und ihr Know-how mit anderen Marktteilnehmern teilen. Deshalb sind wir Mitglied in Netzwerken und Vereinen im Bereich Nachhaltigkeit.

SVVK—ASIR+

Seit 2019 ist die blpk Mitglied im Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR). Die Mitglieder des SVVK-ASIR fühlen sich gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft verpflichtet, sie wollen mit ihrem Kapital zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Dabei unterstützt sie der Verein. Wichtige Dienstleistungen: Screening und Monitoring der Portfolios, Dialog mit Unternehmen, Ausschlussempfehlungen, Kommunikation und Wissenstransfer.



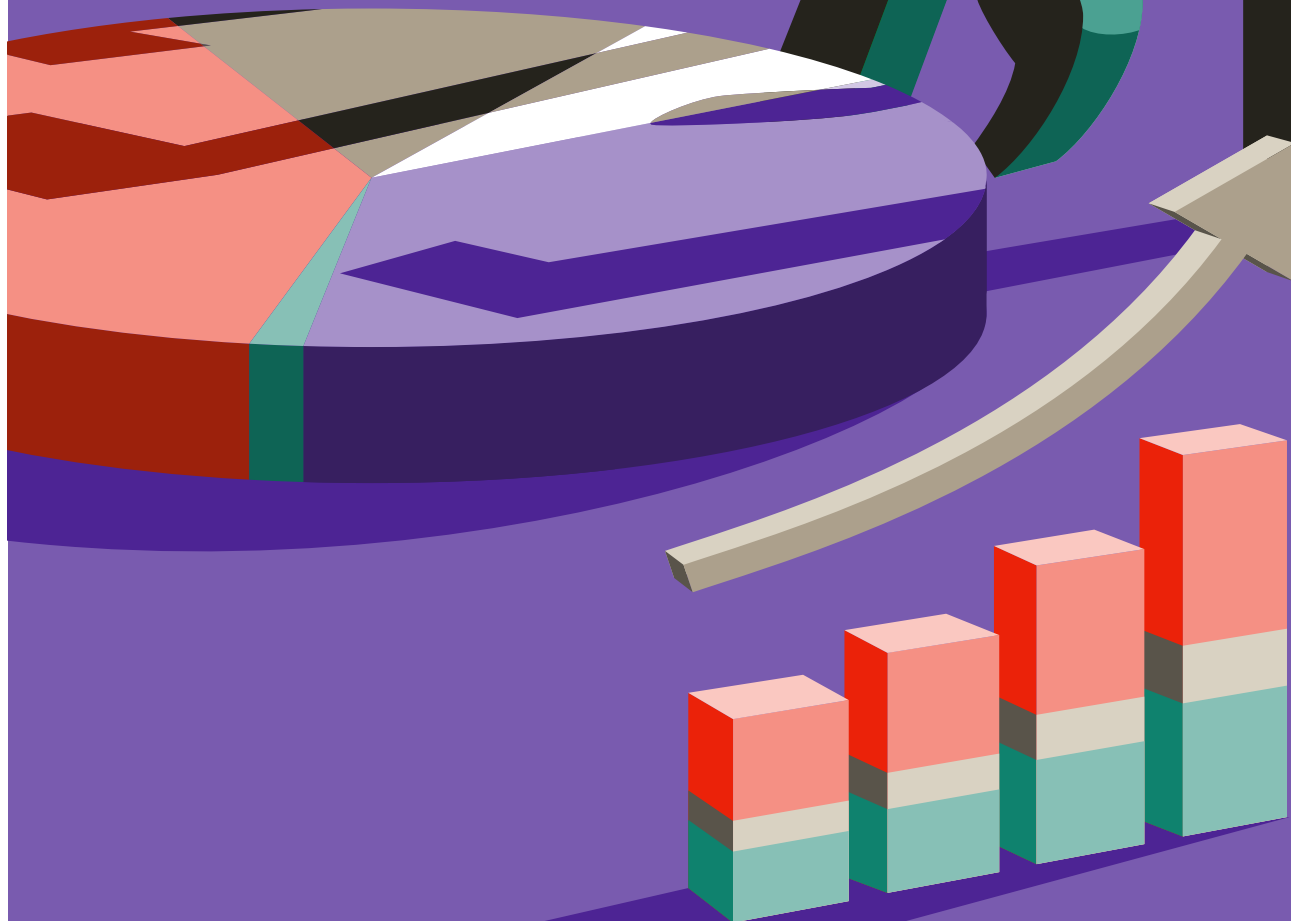
Anfang 2022 ist die blpk der Vereinigung Swiss Sustainable Finance (SSF) beigetreten. SSF will die Position der Schweiz als führende Akteurin im nachhaltigen Finanzwesen stärken. Der Verein wurde 2014 gegründet. Zu seinen Mitgliedern gehören institutionelle Asset Owner, Banken, Asset Manager und Beratungsdienstleister.



Seit 2023 ist die blpk Mitglied bei Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB). Als sogenannter Investor Member haben wir Zugang zu einer grossen Plattform mit Informationen über die Nachhaltigkeit von Immobilien-Anlagegefässen. Bei der Bewertung solcher Anlagen beurteilt GRESB alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG).

Ergebnisse und Kennzahlen

ESG 7,1



3

Stewardship

3.1 Stimmrechte

Abb. 6: Wahrnehmung der Stimmrechte im Jahr 2025

Stimmrechte		Wert	Transparenz- quote ¹
Investition in Mio. CHF ²	Aktien Schweiz	1'348.10	100 %
	Aktien Ausland	2'312.80	100 %
Anzahl Generalversammlungen, an denen die blpk teilgenommen hat	Aktien Schweiz	79	100 %
	Aktien Ausland	1'207	100 %
Abstimmungsrate (Anteil der Unternehmen, bei denen abgestimmt wurde), gemessen am investierten Aktienkapital*	Aktien Schweiz	100 %	100 %
	Aktien Ausland	86,7 %	100 %
Ablehnungsrate bei Anträgen des Verwaltungsrates (Management Proposals)*	Aktien Schweiz	17,0 %	100 %
	Aktien Ausland	9,0 %	100 %

Quellen: blpk, Inrate, Institutional Shareholder Services (ISS)

Daten per 31.12.2025

* Kennzahlen sind Bestandteil der ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung (Standard V1.1).

¹ Die Transparenzquote bezieht sich auf das gesamte Aktienvermögen der blpk.

² Investitionen in Kollektivanlagen werden nicht berücksichtigt.

3.2 Engagement

Abb. 7: Auswertung der Engagement-Aktivitäten im Jahr 2025

Durch SVVK-ASIR direkt unterstützte Engagements		Wert	Transparenz- quote ¹
Anzahl laufender Engagements im Berichtsjahr (Anzahl Unternehmen, aufgeteilt nach Themen)	Governance	103	100 %
	Umwelt/Klima	153	100 %
	Menschen-/Arbeitsrechte	93	100 %
	Verschiedene ESG-Themen	39	100 %
	Total*	388	100 %
Anzahl erfolgreich abgeschlossener Engagements im Berichtsjahr (Anzahl Unternehmen, aufgeteilt nach Themen)	Governance	9	100 %
	Umwelt/Klima	13	100 %
	Menschen-/Arbeitsrechte	7	100 %
	Verschiedene ESG-Themen	8	100 %
	Total	37	100 %
Anzahl Immobilien-Engagements (Schweiz)		2	100 %
Anzahl Ausschlüsse aufgrund nicht erfolgreicher verhaltensbasierter Engagements		17	100 %

Quellen: blpk, SVVK-ASIR

Daten per 31.12.2025

* Kennzahlen sind Bestandteil der ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung (Standard V1.1).

¹ Die Transparenzquote bezieht sich auf das Aktien- und Obligationenvermögen der blpk.

4 Ausschlüsse

Abb. 8: Ausgeschlossene Unternehmen gemäss blpk-Ausschlussliste

Aktien, Unternehmensanleihen (kотиert)	Anzahl ausgeschlossene Unternehmen	Transparenz- quote ¹
Kohle	230	100 %
Erdöl und Erdgas (konventionelle Förderung)	246	100 %
Erdöl und Erdgas (unkonventionelle Förderung)	70	100 %
Urgewald Global Coal Exit List	69	100 %
Waffen (zivil, militärisch, nuklear)	83	100 %
Geächtete Waffen	17	100 %
Gentechnik	10	100 %
Ausschlussempfehlung des SVVK-ASIR	42	100 %

Hinweis: Ein Unternehmen kann in mehreren kritischen Geschäftsfeldern tätig sein.
Daher sind Doppelzählungen vorhanden.

Quelle: blpk
Daten per 31.12.2025

¹ Die Transparenzquote bezieht sich auf das Aktien- und Obligationenvermögen der blpk.

5

Anlageklassen-spezifische Kennzahlen

5.1 Aktien

Abb. 9: Nachhaltigkeitskennzahlen: Portfolio Aktien

Kennzahl	Portfolio blpk	Transparenz- quote ¹	Referenzindex ²
Investitionssumme in Mio. CHF	4'141	n.a.	n.a.
Treibhausgas-Intensität – WACI (t CO _{2e} pro Mio. CHF Ertrag für Scope 1 und 2)*	133	99,5 %	151
Treibhausgas-Intensität – WACI (t CO _{2e} pro Mio. CHF Ertrag für Scope 3)*	699	99,5 %	829
Treibhausgas-Fussabdruck (t CO _{2e} pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 und 2)*	52	99,5 %	54
Treibhausgas-Fussabdruck (t CO _{2e} pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 3)*	299	99,5 %	340
Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen (in % des Gesamtvermögens)*			
Kohle	1,4 %	99,5 %	2,2 %
Andere fossile Brennstoffe	6,8 %	99,5 %	7,8 %
Anteil des Portfolios mit öffentlichen Bekenntnissen zu Netto-Null und verifizierten glaubwürdigen Zwischenzielen in %*	53,8 %	99,5 %	52,1 %
ESG-Score	7,1	99,3 %	7,0
Exposition gegenüber ESG-Vorreitern	56,0 %	99,3 %	53,8 %
Exposition gegenüber schwerwiegenden ESG-Kontroversen	0,12 %	99,5 %	0,14 %
Kompatibilität mit UN Global Compact	99,9 %	99,5 %	99,9 %

Quelle: Picard Angst

Daten per 31.12.2025

* Kennzahlen sind Bestandteil der ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung (Standard V1.1).

¹ Die Transparenzquote bezieht sich auf das gesamte Aktienvermögen der blpk.

² Verwendeter Referenzindex: 26,4 % Aktien Schweiz, 9,8 % Aktien Schwellenländer, 53,9 % Aktien Welt ex Schweiz, 9,9 % Aktien Welt ex Schweiz Small Cap

5.2 Obligationen

Abb. 10: Nachhaltigkeitskennzahlen: Portfolio Unternehmensobligationen

Kennzahl	Portfolio blpk	Transparenz- quote ¹	Referenzindex ²
Investitionssumme in Mio. CHF	2'063	n.a.	n.a.
Treibhausgas-Intensität – WACI (t CO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag für Scope 1 und 2)*	66	90,3 %	253
Treibhausgas-Intensität – WACI (t CO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag für Scope 3)*	908	90,3 %	902
Treibhausgas-Fussabdruck (t CO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 und 2)*	33	90,3 %	88
Treibhausgas-Fussabdruck (t CO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 3)*	251	90,3 %	432
Exposition gegenüber fossilen Brenn- stoffen (in % des Gesamtvermögens)*	Kohle 0,3 % Andere fossile Brennstoffe 4,6 %	90,3 % 90,3 %	5,3 % 14,7 %
Anteil des Portfolios mit öffentlichen Bekenntnissen zu Netto-Null und verifizierten glaubwürdigen Zwischenzielen in %*	21,6 %	90,3 %	37,8 %
Investitionen in Green Bonds	in Mio. CHF 205,1 in % der gesamten Unternehmens- obligationen- investitionen blpk 9,9 %	n.a. n.a.	n.a. 5,5 %
ESG-Score	7,5	88,2 %	6,9
Exposition gegenüber ESG-Vorreitern	62,1 %	88,2 %	46,7 %
Exposition gegenüber schwerwiegenden ESG-Kontroversen	0,2 %	90,6 %	0,1 %
Kompatibilität mit UN Global Compact	99,8 %	90,6 %	99,9 %

Quelle: Picard Angst

Daten per 31.12.2025

* Kennzahlen sind Bestandteil der ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung (Standard V1.1).

¹ Die Transparenzquote bezieht sich auf das gesamte Unternehmensobligationenvermögen der blpk.

² Verwendeter Referenzindex: Unternehmensobligationen Global

Abb. 11: Nachhaltigkeitskennzahlen: Portfolio Staatsobligationen

Kennzahl		Portfolio blpk	Transparenz- quote ¹	Referenzindex ²
Investitionssumme in Mio. CHF		1'651	n.a.	n.a.
Treibhausgas-Intensität – WACI (t CO ₂ e pro Mio. CHF BIP für Scope 1 und 2)*		338,0	75,9 %	332
Investitionen in <u>Green Bonds</u>	in Mio. CHF	46,5	n.a.	n.a.
	in % der gesamten Staatsanleihen-In- vestitionen der blpk	2,8 %	n.a.	1,0 %
ESG-Score		6,1	86,7 %	5,9
MSCI Government Risk Score		6,5	86,7 %	6,3

Quelle: Picard Angst

Daten per 31.12.2025

* Kennzahlen sind Bestandteil der ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung (Standard V1.1).

¹ Die Transparenzquote bezieht sich auf das gesamte Staatsanleihenvermögen der blpk.

² Verwendeter Referenzindex: Staatsanleihen Global

5.3 Immobilien

Abb. 12: Nachhaltigkeitskennzahlen: Portfolio Immobilien Schweiz direkt

Kennzahl	Portfolio blpk	Transparenz- quote ¹	Referenzindex ²
Investitionssumme in Mio. CHF	1'383	n.a.	n.a.
Energiebezugsfläche in m ² (EBF)	330'799	n.a.	n.a.
Energieverbrauch total (MWh)	16'500	n.a.	n.a.
Energie-Intensität (kWh pro m ² EBF)*	49,0	99,5 %	92,6
Treibhausgas-Intensität (kg CO ₂ e pro m ² EBF für Scope 1 und 2)*	10,0	99,5 %	11,7
Treibhausgas-Intensität (kg CO ₂ e pro m ² EBF für Scope 3)*	n.a.	n.a.	n.a.
Energieträgermix (gemessen an der EBF)*	Fernwärme	32 %	99,5 %
	Wärmepumpen	23 %	99,5 %
	Blockheizkraftwerk	10 %	99,5 %
	Erdgas	22 %	99,5 %
	Heizöl	13 %	99,5 %
Stromproduktion durch PV-Anlagen auf eigenen Liegenschaften (MWh)	607'800	n.a.	n.a.

Quellen: blpk, Adimmo, Lemon Consult, REIDA

Daten per 31.12.2025

* Kennzahlen sind Bestandteil der ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung (Standard V1.1).

¹ Die Transparenzquote bezieht sich jeweils auf das Portfolio Immobilien Schweiz direkt der blpk.

² Verwendeter Referenzindex: REIDA

Abb. 13: Nachhaltigkeitskennzahlen: Portfolio Immobilien Schweiz indirekt

Kennzahl	Portfolio blpk	Transparenz- quote ¹	Referenzindex ^{**}
Investitionssumme in Mio. CHF	990	n.a.	n.a.
Anzahl kollektive Immobilienanlagen	8	n.a.	n.a.
– davon mit GRESB-Rating	3	n.a.	n.a.
Investierte Energiebezugsfläche in m ² (EBF) gemäss Investitionsanteil blpk	191'845	92,0 %	n.a.
Energie-Intensität (kWh pro m ² EBF)*	97,6	92,0 %	95,0
Treibhausgas-Intensität (kg CO ₂ e pro m ² EBF für Scope 1 und 2)*	13,0	92,0 %	12,7
Energieträgermix (Anteil am Energieverbrauch, investitionsgewichtet)*	Fernwärme	29,3 %	92,0 %
	Strom	15,7 %	92,0 %
	Biomasse	3,7 %	92,0 %
	Erdgas	32,9 %	92,0 %
	Heizöl	18,5 %	92,0 %

Quellen: blpk, Wüest Partner, GRESB

Daten per 31.12.2025, publizierte Kennzahlen (2024) gemäss AMAS (Zirkular Nr. 04/2022)

* Kennzahlen sind Bestandteil der ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung (Standard V1.1).

** Quellen: Alphaprop, Referenzindex REIDA Gesamtportfolio (2024)

¹ Die Transparenzquote bezieht sich jeweils auf das Portfolio Immobilien Schweiz indirekt der blpk.

Abb. 14: Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategien: blpk-Portfolio Immobilien Schweiz indirekt

	Investitionsgefässe							
	Allreal Holding AG	Avadis Immo-bilien Schweiz – Wohnen	Avadis Immo CH – Geschäft	UBS Direct 1a Immo PK	UBS Direct Hospitality	Procimmo Real Estate SICAV – Residential PK	HIAG Immobilien Holding AG	Zug Estates Holding AG
Klimafokus der Nachhaltigkeitsstrategien								
Anteil fossile Energieträger (Öl und Erdgas)	51,9 %	71,1 %	59,2 %	64,6 %	61,0 %	68,7 %	60,2 %	6,4 %
Energie-Intensität pro Jahr in kWh pro m² EBF*	75,4	112,4	114,7	82,4	107,4	130,9	54,3	64,9
Δ Energie-Intensität pro Jahr vs. Benchmark**	–20,6 %	18,3 %	20,7 %	–13,3 %	13,1 %	37,8 %	–42,8 %	–31,7 %
Treibhausgas-Intensität pro Jahr in kg CO ₂ e pro m² EBF*	7,8	17,7	11,7	9,9	12,9	21,7	4,9	0,9
Δ Treibhausgas-Intensität pro Jahr vs. Benchmark**	–38,6 %	39,4 %	–7,8 %	–22,0 %	1,6 %	70,9 %	–61,4 %	–92,9 %

Daten per 31.12.2025

* Quellen: Wüest Partner, publizierte Kennzahlen (2024) gemäss AMAS (Zirkular Nr. 04/2022)

** Quellen: Alphaprop, Referenzindex REIDA Gesamtportfolio: 12,7 kg CO₂e pro m² EBF und 95 kWh pro m² EBF (2024)

Abb. 15: Nachhaltigkeitskennzahlen: Portfolio Immobilien Ausland indirekt

Kennzahl	Portfolio blpk	Transparenz- quote ¹	Referenzindex
Investitionssumme in Mio. CHF	546	n.a.	n.a.
Anzahl kollektive Immobilienanlagen	13	n.a.	n.a.
– davon mit GRESB-Rating	9	n.a.	n.a.
– davon mit höchstem GRESB-Rating (5 oder 4 Sterne)	6	n.a.	n.a.
Investierte Energiebezugsfläche in m ² (EBF) gemäss Investitionsanteil blpk	183'521	77,0 %	n.a.
Energie-Intensität (kWh pro m ² EBF/VMF)*	39,6	77,0 %	n.a.
Treibhausgas-Intensität (kg CO ₂ e pro m ² EBF/VMF für Scope 1 und 2)*	7,2	77,0 %	n.a.

Quellen: blpk, Wüest Partner, GRESB

Daten per 31.12.2025

* Kennzahlen sind Bestandteil der ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung (Standard V1.1).

¹ Die Transparenzquote bezieht sich jeweils auf das Portfolio Immobilien Ausland indirekt der blpk.

Abb. 16: Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategien: blpk-Portfolio Immobilien Ausland indirekt

Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategien	Investitionsgefäße						
	Fonds 1 ¹	Fonds 2 ¹	Goodman Australia Industrial Fund	Prologis Europe Logistics Fund	Fonds 3 ^{1,2}	Northern Horizon Nordic Aged Care Fund	Fonds 4 ¹
Portfolio- <u>Dekarbonisierungsziel</u> (im Betrieb)	-95 %	-100 %	-50 %	-90 %	keine Teilnahme an	-100 %	keine Teilnahme an
Basisjahr/Zieljahr	2019/2050	2019/2050	2021/2030	2019/2040		2019/2030	
<u>Dekarbonisierungsziele</u> mit <u>Net-Zero</u> Framework aligniert	NZAMI/ SBTi	BBP Climate Commitment	SBTi	SBTi Net-Zero Standard	<u>GRESB</u> -Bewertung im Jahr 2025	k.A.	<u>GRESB</u> -Bewertung im Jahr 2025
<u>GRESB</u> -Score Standing Investments (max. 100) ²	91	89	74	83		93	

Weiterführung Abb. 16

Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategien	Investitionsgefäße					
	Prologis U.S. Logistics Fund	Fonds 5 ^{1,2}	Berkshire Multifamily Income Realty Fund	EdR Funding Affordable Homes SICAV	ISPT Retail Australian Property Trust	Fonds 6 ¹
Portfolio- <u>Dekarbonisierungsziel</u> (im Betrieb)	-90 %		-50 %	-95 %	-100 %	
Basisjahr/Zieljahr	2019/2040	keine Teilnahme an	2015/2030	2021/2050	2020/2025	keine Teilnahme an
<u>Dekarbonisierungsziele</u> mit <u>Net-Zero</u> Framework aligniert	SBTi Net-Zero Standard	<u>GRESB</u> -Bewertung im Jahr 2025	k.A.	k.A.	Climate Active Certification Framework	<u>GRESB</u> -Bewertung im Jahr 2025
<u>GRESB</u> -Score Standing Investments (max. 100) ³	76		88	86	89	

 Quellen: blpk, GRESB

Daten per 31.12.2025

¹ Für einzelne Investitionsgefäße bestehen vertragliche Vertraulichkeitsvereinbarungen, die eine Nennung der Fondsnamen untersagen. Diese werden deshalb anonymisiert ausgewiesen.

² Fonds in Liquidation

³ GRESB-Durchschnitt 79

5.4 Hypotheken

Abb. 17: Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategien: blpk-Portfolio Hypotheken Schweiz indirekt

Klimafokus der Nachhaltigkeitsstrategien	Investitionsgefässe			
	Fonds 1 ¹	Fonds 2 ¹	Fonds 3 ¹	Fonds 4 ¹
Anteil <u>nicht fossiler Energieträger</u> der finanzierten Liegenschaften ¹	37 %	51 %	49 %	29 %
<u>Treibhausgas-Intensität</u> pro Jahr (Scope 1) in kg <u>CO₂e</u> pro m ² <u>EBF</u> ²	24,9	22,2	29	14,5
Δ <u>Treibhausgas-Intensität</u> pro Jahr (Scope 1) vs. <u>Benchmark</u> ³	-18,9 %	-27,7 %	-5,5 %	-52,8 %

Quellen: Publierte Daten der Fondgesellschaften
Daten per 31.12.2025

¹ Für einzelne Investitionsgefässe bestehen vertragliche Vertraulichkeitsvereinbarungen, die eine Nennung der Fondsnamen untersagen. Diese werden deshalb anonymisiert ausgewiesen.

² Als Grundlage dienen die publizierten Kennzahlen (Stand 31.12.2025).

³ Als Vergleich dienen Durchschnittsdaten des gesamten beheizten Gebäudeparks in der Schweiz: 30,7 kg CO₂e pro m² EBF (Quelle: Wüest Partner, 2025).

6

Organisation und Mitgliedschaften

Abb. 18: Organisation und Mitgliedschaften

Vermögensverwaltungen ¹	Wert
Anteil Unterzeichnende der UN PRI	94,1 %
Anteil Unterzeichnende der Net Zero Asset Managers Initiative	44,4 %

Mitgliedschaften	Seit Jahr
SVVK-ASIR	2019
Swiss Sustainable Finance (SSF)	2022
Global Real Estate Sustainability Benchmark (<u>GRESB</u>)	2023

Quelle: blpk
Daten per 31.12.2025

¹ Umfasst die Anlagekategorien Hypotheken, Obligationen, Aktien, Infrastruktur

Glossar



Glossar

A	ASIP	Der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP ist der Dachverband für über 900 Pensionskassen. Über seine Mitglieder vertritt er rund zwei Drittel der Versicherten in der beruflichen Vorsorge mit einem Vorsorgevermögen von rund 650 Milliarden Franken. Ziel und Zweck des ASIP ist «die Erhaltung und Förderung der sozialpartnerschaftlich geführten beruflichen Vorsorge auf freiheitlicher und dezentraler Basis». (www.asip.ch)
B	Benchmark	Die Benchmark ist ein Vergleichsmassstab (<u>Referenzindex</u>) oder eine Bewertungsmethode. Damit misst man den Anlageerfolg und das Nachhaltigkeitsprofil eines Portfolios im Vergleich zu einem international relevanten Obligationen- oder Aktienmarktindex.
	Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst den Gesamtwert aller in einem Land produzierten Güter und Dienstleistungen – in diesem Fall in Schweizer Franken (CHF) und ohne Vorleistungen. Es ist ein Mass für die wirtschaftliche Leistung eines Landes.
C	CO ₂ -Äquivalent (CO ₂ e)	Das CO ₂ -Äquivalent (CO ₂ e) ist eine Masseinheit, mit der man die Wirkung verschiedener Treibhausgase auf das Klima einheitlich darstellen und vergleichen kann. Neben dem primär vom Menschen verursachten Kohlenstoffdioxid gehören Methan und Lachgas zu den relevanten Treibhausgasen.
D	Dekarbonisierung	Der Begriff Dekarbonisierung beschreibt den Übergang zu einer Wirtschaft, insbesondere zu einer Energiewirtschaft, die CO ₂ -Emissionen reduziert und vermeidet. Bei der Dekarbonisierung werden fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energiequellen ersetzt. So kann man Emissionen an Treibhausgasen verringern oder sogar vermeiden.
E	Einanlegerfonds	Einanlegerfonds sind Anlagefonds mit nur einem einzigen Anleger (dem sogenannten Sponsor). In der Regel sind dies professionelle Investoren wie Pensionskassen, Versicherungen oder andere Institutionen. Ein Einanlegerfonds wird vom Sponsor selbst lanciert. Dazu nimmt er die Dienste einer Fondsleitungsgesellschaft in Anspruch.
	Energiebezugsfläche (EBF)	Die Energiebezugsfläche oder EBF ist die Summe aller ober- und unterirdischen Geschossflächen innerhalb einer Gebäudehülle, die beheizt oder klimatisiert werden müssen.

ESG	Das Kürzel steht für «Environmental, Social, Governance», zu Deutsch: Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung. Wer ESG nutzt, verbindet damit die Überzeugung, dass auch nicht finanzielle Faktoren relevant sind für die Beurteilung einer unternehmerischen Leistung. Im Bereich Umwelt achtet ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen vielleicht auf schonenden Umgang mit Ressourcen oder investiert in erneuerbare Energien; im Bereich Gesellschaft achtet es zum Beispiel auf Menschenrechte und Chancengleichheit; bei der Unternehmensführung geht es um ethische Grundsätze, etwa um eine faire Vergütung und den sicheren Umgang mit Daten. Wer diese Faktoren im Auge behält und zu managen weiss, erreicht langfristig ein besseres Verhältnis zwischen Risiko und Rendite.
ESG-Kontroverse	Eine ESG-Kontroverse ist eine Auseinandersetzung zwischen einem Unternehmen und seinen Kritikern über das Thema Nachhaltigkeit. Ausgangspunkt für eine Kontroverse ist der Vorwurf, Tätigkeiten oder Produkte des Unternehmens hätten negative Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft oder Unternehmensführung. Zu den Verfehlungen gehören mutmassliche Verstösse gegen Gesetze, Vorschriften und anerkannte internationale Normen. Eine ESG-Kontroverse ist entweder ein einmaliges Ereignis oder ein andauernder Zustand. Bei einer Untersuchung der Kontroverse, etwa durch Investoren, ergründet man, ob und wieweit das Unternehmen an Aktivitäten mit negativen Folgen tatsächlich Anteil hatte.
ESG-Rating	Das ESG-Rating ist eine Bewertungsskala und gleichzeitig eine Methode, mit der man Unternehmen oder Staaten in Bezug auf die <u>ESG</u> -Faktoren Umwelt, Sozialverantwortung und Unternehmensführung beurteilen kann. In der Methodologie von <u>MSCI</u> reicht die Ratingskala von der höchsten Bewertung AAA bis zu CCC, der tiefsten Bewertung.
ESG-Score	Wie nachhaltig agiert ein Unternehmen? Für die Bewertung nutzt man den ESG-Score. Der ESG-Score ist identisch mit dem <u>ESG-Rating</u> , allerdings in einer numerischen Skala. In der Methodologie von <u>MSCI</u> reicht der ESG-Score von der schlechtesten Bewertung mit 0 bis zu 10. Der Wert gibt an, wie gut Unternehmen mittel- und langfristig mit Chancen und Risiken im Zusammenhang mit <u>ESG</u> -Faktoren umgehen. Er ist damit ein wichtiger Anhaltspunkt bei Anlageentscheiden. Der ESG-Score im blpk-Portfolio ergibt sich aus der Summe der gewichteten ESG-Scores aller investierten Aktien und Obligationen.
ESG-Vorreiter	ESG-Vorreiter sind Unternehmen, die in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung vorbildlich arbeiten. Sie verstehen es, die <u>ESG</u> -Risiken gut zu managen, und erreichen daher ein hohes <u>ESG-Rating</u> von AA oder höher. Beim <u>ESG-Score</u> muss ihre Bewertung bei 7,1 oder höher liegen.
Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen	Diese Kennzahl zeigt, wie stark ein Anlageportfolio der blpk in Unternehmen investiert ist, die im Bereich fossiler Energie tätig sind (Umsatz > 0 %). Dazu gehören Kohle, Öl und Gas.

F

Fernwärme

Fernwärme wird in einer zentralen Anlage erzeugt, zum Beispiel in einem Heizkraftwerk, einer Abfall- oder Holzschnittel-Verbrennungsanlage. Die Kunden erhalten die Wärme in Form von heissem Wasser über ein Rohrleitungsnetz. Die Wärme dient zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung.

G

Gentechnisch modifizierte Organismen (GMO)

Gentechnisch modifizierte Organismen sind Pflanzen oder Pflanzenteile sowie andere Organismen, deren Erbmateriale im Labor verändert wurde. Zu den Pflanzenteilen gehören etwa Saatgut und Feldfrüchte. Die Organismen sind für landwirtschaftliche Nutzung oder zum Verzehr bestimmt.

Green Bonds

Das sind Finanzinstrumente, bei denen das Geld gezielt für umweltfreundliche Projekte eingesetzt wird. Die Projekte sollen zum Beispiel helfen, den CO₂-Ausstoss zu senken oder die Umwelt zu schützen.

Es gibt sogenannte «selbst gekennzeichnete» grüne Anleihen oder Kredite. Das heisst: Die Herausgeber bezeichnen ihre Finanzprodukte selbst als «grün». Unabhängige Fachstellen prüfen dann, ob diese Angaben glaubwürdig sind. Sie bewerten, ob mit dem Geld tatsächlich ein positiver Umweltnutzen erzielt werden kann.

GRESB

Global Real Estate Sustainability Benchmark, abgekürzt GRESB, ist eine weltweite Initiative für mehr Nachhaltigkeit im Immobilienbereich. Systematisch und transparent bewertet sie die Performance von Immobilienfonds und -gesellschaften in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung. Jedes Jahr erstellt GRESB eine globale Rangliste aller Fonds und Gesellschaften, das sogenannte GRESB-Rating. Die Liste hat fünf Bewertungsstufen, analog den Sternen bei Hotelbewertungen.

I

Indirekte Immobilienanlagen

Eine indirekte Immobilienanlage ist eine Investition in Immobilienaktien oder Immobilienfonds. Der Anleger stellt sein Kapital einem professionellen Verwalter zur Verfügung. Der wiederum investiert das Kapital in verschiedene Immobilien.

K

Kollektive Anlagen

Kollektive Anlagen sind Finanzinstrumente, bei denen mehrere Anleger an einem Anlagevermögen beteiligt sind. Das heisst, sie investieren gemeinsam am Finanzmarkt, vor allem in Wertpapiere, andere Wertrechte oder Immobilien. Kollektivanlagen enthalten viele Einzeltitel. So kann ein Anleger oder eine Anlegerin allein breit diversifiziert in internationale Märkte investieren. Die Anlagen werden nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung von Verwaltern betreut. Eine typische Form der Kollektivanlage ist der Anlagefonds.

kWh

Eine Kilowattstunde (kWh): Das ist die Energie, die ein elektrisches Gerät mit einer Leistung von 1'000 Watt in einer Stunde aufnimmt oder abgibt. Sowohl Strom- als auch Wärmekosten werden in dieser Masseinheit abgerechnet.

L	Laggards-Ansatz	Laggards, englisch für: Nachzügler, Schlusslichter; hier bezogen auf das Nachhaltigkeitsprofil eines Unternehmens. Laggards-Ansatz heisst: Die blpk schliesst Firmen von Anlagen aus, die in ihrer Branche bei der <u>ESG</u> -Wertung hinten liegen.
M	MSCI	MSCI Inc. (ehemals Morgan Stanley Capital International) ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der verschiedene Dienstleistungen anbietet. Dies sind zum Beispiel internationale Aktienindizes, Portfolio- und Risikoanalysen sowie Forschung.
	MWh	Eine Megawattstunde (MWh) entspricht der Energie, die ein elektrisches Gerät mit einer Leistung von 1'000 Kilowatt in einer Stunde aufnimmt oder abgibt.
N	Netto-Null	Der Netto-Nullpunkt definiert das Gleichgewicht zwischen der Menge der produzierten Treibhausgase und der Menge, die wieder aus der Atmosphäre entfernt werden muss. Netto-Null garantiert somit, dass der Anteil an Treibhausgasen in der Atmosphäre konstant bleibt; er steigt nicht weiter an. Auf dem Weg zum Ziel Netto-Null helfen sogenannte Negativemissionen. Man entnimmt CO₂ aus der Atmosphäre und speichert es längerfristig («carbon capture and storage»). Mögliche Massnahmen: ◆ Aufforstung (Speicherung von CO₂ in Biomasse) ◆ Einsatz von Technologien zur direkten CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre («direct air capture») ◆ Speicherung von Kohlenstoff im Boden oder in Sedimentschichten. www.swissclimate.ch
	Nicht fossile Energiequellen	Zu den nicht fossilen Energieträgern gehören Wind, Wasser, Sonne, Holz, Geothermie und aus organischem Abfall erzeugte Biomasse. Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern erneuern sie sich selbst oder können durch ihre Nutzung nicht versiegen.
R	Rating	«Rating» heisst Einschätzung, Bewertung. Banken oder Ratingagenturen beurteilen die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Dazu verwenden sie spezielle Skalen. Kreditgeber nutzen die Ratingnoten als Grundlage für die Kreditvergabe: Die Noten beeinflussen die Höhe und die Bedingungen eines Kredits, etwa Zinsen und Laufzeit.
	Referenzindex	Ein Vergleichsindex. Wird als Synonym für <u>Benchmark</u> verwendet.

S

Risikoadjustiert

«Risikoadjustiert» bedeutet, dass ein Ergebnis – zum Beispiel die Rendite einer Anlage – im Verhältnis zum eingegangenen Risiko betrachtet wird. Eine Anlage mit hoher Rendite ist nicht automatisch besser, wenn sie nur durch sehr hohe Risiken zustande kommt. Bei einer risikoadjustierten Betrachtung wird geprüft: Wie viel Ertrag wurde erzielt – und wie hoch war das eingegangene Risiko? Auf diese Weise lassen sich verschiedene Anlagen vergleichbar beurteilen.

Scope-1-, -2-,
-3-Emissionen

Die Einteilung in Emissionen Scope 1, 2 und 3 liefert Ansatzpunkte zur Ermittlung von klimaschädlichen Treibhausgasen und zu ihrer Reduzierung.

Scope 1 bezieht sich auf die direkte Freisetzung klimaschädlicher Treibhausgase im eigenen Unternehmen. Das sind zum Beispiel CO₂-Emissionen, die in Büros, in Produktionsstätten oder durch die Nutzung eines Fuhrparks anfallen.

Scope 2 umfasst indirekte Emissionen von klimaschädlichen Gasen durch Energielieferanten. Sie entstehen zum Beispiel durch Nutzung von Strom, Wärme oder Kühlung in einem Unternehmen.

Scope 3 schliesst indirekte Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein. Dazu gehören Emissionen aus Quellen und Aktivitäten, die das Unternehmen nicht kontrollieren kann, etwa bei Lieferanten (vorgelagert) oder bei Konsumenten (nachgelagert). Scope-3-Emissionen sind komplex und lassen sich nur mit grossem Aufwand bestimmen.

Stewardship

Stewardship bedeutet: Investoren übernehmen Verantwortung – besonders grosse Anleger wie Pensionskassen oder Vermögensverwaltungen. Sie nutzen ihren Einfluss, um sicherzustellen, dass Unternehmen langfristig gut und nachhaltig wirtschaften. Das passiert vor allem auf zwei Wegen:

- ♦ Aktiver Dialog (Engagement): Im direkten Austausch mit den Unternehmen machen Investoren auf Missstände oder Verbesserungspotenzial aufmerksam – zum Beispiel bei Umwelt- oder Sozialthemen.
- ♦ Stimmrechtsausübung (Voting): Investoren stimmen an Generalversammlungen ab, zum Beispiel über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats oder über Nachhaltigkeitsziele.

Die Ziele sind, nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern, Risiken zu reduzieren und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu unterstützen. Stewardship ist damit ein zentraler Baustein einer nachhaltigen Anlagestrategie.

Supranationale
Institutionen

Supranationale Institutionen sind ein besonderer Typ von internationalen Regierungsorganisationen, die supra-, also überstaatliche Entscheidungskompetenzen aufweisen. Sie vertreten die gemeinsamen Interessen ihrer Mitgliederorganisationen. Supranationale Institutionen sind zum Beispiel die Europäische Union (EU), der Internationale Währungsfonds (IWF), die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA) sowie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

T

Transparenzquote	Anteil des Portfolios, für den <u>ESG</u> -Daten auf Einzeltitelebene verfügbar sind – zum Beispiel <u>ESG-Ratings</u> oder CO ₂ -Emissionen. Die Berechnung erfolgt gemäss <u>ASIP-ESG-Reporting</u> -Empfehlung (Standard V1.1).
Treibhausgas-Fussabdruck	Der Treibhausgas-Fussabdruck zeigt, wie viele CO₂-Emissionen einem Unternehmen anteilig zugerechnet werden können – gemessen an seiner gesamten Finanzierung (Eigenkapital plus Schulden und liquide Mittel). Für Anlegerinnen und Anleger bedeutet das: Wie viele Treibhausgas-Emissionen verursache ich indirekt mit jeder investierten Million Franken? Die Berechnung erfolgt so, dass die gesamten Emissionen des Unternehmens auf alle Finanzierungsquellen verteilt und dann ins Verhältnis zum Anlagebetrag gesetzt werden – ausgedrückt in Tonnen CO₂ pro investierte Million Franken. Einfach gesagt: Der Treibhausgas-Fussabdruck macht sichtbar, wie klimabelastend eine Investition ist – und zwar bezogen auf den Betrag, den man in eine Firma investiert.
Treibhausgas-Intensität gemäss Scope 1 und 2 (Aktien und Obligationen)	Die Treibhausgas-Intensität zeigt, wie viele Treibhausgase ein Unternehmen oder ein Staat im Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistung verursacht. Bei Unternehmen wird der Ausstoss ins Verhältnis zum Jahresumsatz gesetzt, bei Staaten zum <u>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</u>. So lassen sich Unternehmen und Staaten unterschiedlicher Grösse besser vergleichen. Die Kennzahl hilft einzuschätzen, wie klimabelastend die einzelnen Anlagen in einem Portfolio sind. Aus den Werten aller Positionen wird zudem die gewichtete durchschnittliche Treibhausgas-Intensität des gesamten Portfolios berechnet (Weighted Average Carbon Intensity, WACI).
Treibhausgas-Intensität gemäss Scope 3 (Aktien und Unternehmensobligationen)	Die Treibhausgas-Intensität gemäss Scope 3 berücksichtigt die Treibhausgas-emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Unternehmens. Dazu gehören neben den direkten Emissionen aus dem eigenen Betrieb auch indirekte Emissionen, etwa aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, Transporten oder der Nutzung verkaufter Produkte. Um Unternehmen unterschiedlicher Grösse vergleichen zu können, werden die Emissionen ins Verhältnis zum Umsatz gesetzt. Die zugrunde liegenden Daten stammen aus den veröffentlichten Emissionsberichten der Unternehmen und beziehen sich jeweils auf den ausgewiesenen Stichtag.

Treibhausgas-Intensität gemäss Scope 1 und 2 (Immobilien und Hypotheken)

Die Treibhausgas-Intensität zeigt, wie viele Treibhausgase ein Immobilien- oder Hypothekenportfolio im Verhältnis zur vermietbaren Fläche (VMF) oder zur Energiebezugsfläche (EBF) verursacht. Dadurch lassen sich verschiedene Immobilienportfolios besser miteinander vergleichen.

Berücksichtigt werden sowohl die direkten Emissionen aus dem Gebäudebetrieb (Scope 1) als auch die indirekten Emissionen aus dem Energieverbrauch, beispielsweise für Strom oder Fernwärme (Scope 2). Die Daten basieren in der Regel auf Verbrauchserhebungen, Abrechnungen oder Schätzungen und gelten jeweils zum ausgewiesenen Stichtag.

Eine höhere Treibhausgas-Intensität weist auf einen höheren Treibhausgas-ausstoss und damit auf potenziell höhere Klima- und Transitionsrisiken im Portfolio hin.

U

UN Global Compact

Der UN Global Compact ist eine globale Initiative der Vereinten Nationen, die im Jahr 2000 gegründet wurde. Die Idee: Unternehmen sollen sich freiwillig zu verantwortungsvollen Geschäftspraktiken in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruption bekennen.

V

Verifiziertes Bekenntnis zu Netto-Null

Die Science Based Targets Initiative (SBTi) treibt ehrgeizige Klimaschutzmassnahmen im Privatsektor voran, indem sie es Organisationen ermöglicht, wissenschaftlich fundierte Ziele zur Reduktion von Emissionen festzulegen.

Vermietbare Fläche (VMF)

Die vermietbare Fläche umfasst alle Flächen einer Immobilie, die an Dritte vermietet werden können. Dazu zählen in der Regel:

- ◆ Büro- und Gewerbeflächen
- ◆ Verkaufs- und Lagerflächen
- ◆ Wohnflächen
- ◆ Nebenräume

Nicht zur vermietbaren Fläche gehören Gemeinschafts- oder Verkehrsflächen, die nicht exklusiv nutzbar sind, wie Treppenhäuser, Korridore oder Technikräume.

Rechtlicher Hinweis

Hinweis der blpk Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Berücksichtigung der Empfehlung des ASIP zum ESG-Reporting Standard (Version 1.1) erstellt und basiert auf den Daten, die der blpk von ihren Lieferanten zur Verfügung gestellt wurden. Die Richtigkeit und die Vollständigkeit der im Bericht enthaltenen Informationen werden der blpk gewährleistet, jedoch kann die blpk keine Gewährleistung für die Genauigkeit der Informationen übernehmen, die von Dritten zur Verfügung gestellt wurden.

Hinweis von Picard Angst Diese Offenlegung wurde unter Verwendung von Informationen von MSCI ESG Research LLC oder deren verbundenen Unternehmen oder Informationsanbietern erstellt. Obwohl Picard Angst AG und deren Informationsanbieter – darunter unter anderem MSCI ESG Research LLC und deren verbundene Unternehmen (die «ESG-Parteien») – Informationen (die «Informationen») aus Quellen beziehen, die sie als zuverlässig erachten, übernehmen keine der ESG-Parteien eine Gewähr oder Garantie für die Originalität, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Daten und lehnen ausdrücklich jegliche explizite oder stillschweigende Gewährleistung ab, einschliesslich, aber nicht beschränkt auf die Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck.

Die Informationen dürfen ausschliesslich für den internen Gebrauch verwendet, nicht vervielfältigt oder in irgendeiner Form weiterverbreitet werden und dürfen nicht als Grundlage oder Bestandteil eines Finanzinstruments, Produkts oder Indexes verwendet werden. Darüber hinaus dürfen die Informationen allein nicht dazu verwendet werden, um zu entscheiden, welche Wertpapiere gekauft oder verkauft werden sollen oder wann solche Transaktionen durchzuführen sind.

Keine der ESG-Parteien übernimmt eine Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen in Zusammenhang mit den hierin enthaltenen Daten oder für direkte, indirekte, spezielle, strafende, Folge- oder sonstige Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde.

Herausgeberin

Basellandschaftliche Pensionskasse
Mühlemattstrasse 1B
Postfach, 4410 Liestal
T 061 927 93 33
www.blpk.ch

Redaktion

Fabrizio Di Bauda, blpk
Alexandra Schliepe, blpk
Uwe Stolzmann

Konzept

Ballhaus West, Agentur für
Kampagnen GmbH

Umsetzung

Suan Branding GmbH

Illustrationen

Patrizia Stalder

